

Rede Bürgermeister Bittner zum Richtfest Bürgerzentrum – 4. Mai 2024

Verehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Rat und den Ausschüssen der Stadt Arnsberg, liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, meine Damen und Herren von der Baustelle und aus den beteiligten Planungsbüros...

...wir können heute das Richtfest am Bürgerzentrum feiern, am „Bürgerzentrum an der Ruhr“, wie es von uns aufgrund seiner exponierten Lage genannt wird. Rund zweieinhalb Jahre nach dem Abriss des alten Flachtrakts, der uns allen vor allem mit Ratssaal und Foyer noch in Erinnerung ist, stehen wir heute im künftigen Ratssaal der Stadt Arnsberg. Vor allem für Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Rat, vollenden wir hier einen Treffpunkt für den regelmäßigen demokratischen Austausch, für Beratungen und Diskussionen mit einer angemessenen Arbeitsgrundlage und guter Akustik.

Dieses Bürgerzentrum an der Ruhr ist aber noch weit mehr: Es beinhaltet ein dringend benötigtes flexibles Raumpotential für die vielfältigen Aktivitäten in der Arnsberger Bürgerschaft und für die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit in unserer Stadt. Darüber hinaus entspricht das Bürgerzentrum, in dem wir heute stehen, mit seinen flexiblen Nutzungsmöglichkeiten auch unseren Plänen für eine Öffnung des Gebäudes zur Stadt und in den Stadtteil. Rathaus und Bürgerzentrum werden nach Fertigstellung aller Außenanlagen zusammen zu einem neuen Zentrum für eine aktive und zukunftsorientierte Stadtgesellschaft an einer historisch bedeutsamen Stelle in Arnsberg: Den ersten Plänen für ein Rathaus der einstigen Stadt Neheim-Hüsten, das wir 1968 in Betrieb nehmen konnten, folgt nun ein neu gestalteter Verwaltungskomplex, den wir als Stadt dringend als Begegnungsort, als Ort für den demokratischen Austausch und als Ort für die wertschätzende Unterstützung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements benötigen. Zudem beinhaltet das Bürgerzentrum eine offene Gastronomie, die die Wünsche der Mitarbeitenden berücksichtigt, aber auch auf das Interesse aus der Bevölkerung stoßen soll.

Das multifunktionale Raumkonzept, wie Sie es vielleicht schon bei den heute angebotenen Rundgängen im ersten Obergeschoss gesehen haben, entspricht den ermittelten Bedürfnissen und ermöglicht Vereinen einen Treffpunkt für ihre Veranstaltungen zu buchen. Und mehr noch – das künftige Bürgerzentrum an der Ruhr ist nach Fertigstellung ein weiteres Bürgerzentrum in der Stadt Arnsberg! Es wird zu einem dezentralen Standort, an dem bürgerschaftliches Engagement in der Stadt Arnsberg auf vielfältige Weise gefördert wird. Es wird der Bürgernähe, der Kommunikation und Partizipation für eine starke Zivilgesellschaft dienen. Das Bürgerzentrum fördert die aktiven demokratischen Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Stadt Arnsberg.

Und wenn Sie sich fragen: Hatten wir das nicht schon in den Jahren vor dem Auszug im September 2021 – muss ich klar sagen NEIN! Sowohl der alte Flachtrakt, den wir aus guten Gründen komplett zurück gebaut und abgerissen haben, als auch der so genannte Hochtrakt – der Sitz unserer Verwaltung aus dem Jahre 1968 – musste dringend saniert werden. Der inzwischen kernsanierte Hochtrakt und der zurück gebaute Flachtrakt – beides dürfen wir am heutigen Tag des Richtfestes zusammen betrachten – entsprach in vielen Punkten nicht mehr den Minimalansprüchen, denen wir für unsere Mitarbeitenden verpflichtet sind. Nahezu unerträgliche

Arbeitsbedingungen während des gesamten Sommers vor allem in den oberen Etagen und ein zu großer Energiebedarf in den kalten Monaten verlangten nach Veränderung. Aber nicht nur die „klimatischen“ Bedingungen des alten Rathauses haben uns zum Handeln verpflichtet: Fehlende Kommunikationsräume für unsere Mitarbeitenden und die fehlende Barrierefreiheit sind weitere Aspekte, die genannt werden müssen. Wenn wir darüber sprechen, sprechen wir auch über die Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsbedingungen, die sowohl für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig, aber auch für die Gewinnung von dringend benötigten Fachkräften für die Verwaltung von großer Bedeutung sind.

Der Neubau des Bürgerzentrums und die Sanierung des alten Rathauses – so wie viele von Ihnen und Euch es kannten – folgt aber auch unserem Anspruch, die Stadt Arnsberg smart, gemeinsam nachhaltig und klimaneutral zu gestalten. Deshalb standen bei der Entscheidung für die Sanierung und den Teil-Neubau viele Aspekte des Klimaschutzes im Vordergrund. Die Stadt Arnsberg will – und das haben Sie im Rat mitgetragen – im Jahr 2030 klimaneutral werden. Das Ziel stellt uns vor eine außergewöhnliche Herausforderung, die wir nur gemeinsam annehmen und bewältigen können. Der Neubau des Bürgerzentrums und die Sanierung des Rathauses leisten nach Fertigstellung einen großen Beitrag dazu.

Dank der Planungen erfahrener Büros und der fachlichen Unterstützung aus unserem Haus schaffen wir mit der Fertigstellung des Rathauses ein Gebäude, das eine klimaneutrale Energieversorgung bekommt. Mit moderner Technik können wir den Energiebedarf senken und somit den Ausstoß von Kohlendioxid verringern. Vor dem Hintergrund der weltweiten klimatischen Entwicklung ein unbedingtes Muss, für das es keine anderen Lösungen gibt. Der Verzicht auf einen Neubau des Rathauses als Verwaltungssitz – ich meine hier den Hochtrakt hinter uns – folgt ebenfalls einem klimapolitischen Ziel: Sanierung des Bestandsgebäudes hin zu einem Bürger- und Familienrathaus statt eines Neubaus – das bedeutet weniger Beton und damit weniger Kohlendioxid. Wir haben den Zustand des alten Rathauses geprüft und dürfen uns immer wieder von der massiven Betonbauweise vergangener Jahre überraschen lassen. Gemeinsam haben wir zurecht beschlossen, dies zu nutzen und damit unseren Beitrag für Klimaschutz und nachhaltiges Bauen zu leisten.

Dass wir unsere Rathaus-Pläne unter dem Titel „Rathaussanierung – klimaneutral und offen“ überhaupt umsetzen können, verdanken wir der Unterstützung durch Fördermittel aus der Stadtbauförderung des Bundes und des Landes. Hier geht mein Dank an die Ministerin Ina Scharrenbach und die Mitarbeitenden im Ministerium für Bauen, Heimat, Kommunales und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit ihren Mitteln auf der Grundlage der funktionalen Verbesserung des Gebäudes im Quartier, aber auch zur Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung von CO₂-Emissionen wird der Neubau des Bürgerzentrums und die Sanierung des Rathauses schon jetzt in einer Höhe von 26,9 Millionen Euro unterstützt. Dank weiterer Förderzusagen für das Projekt „Rathaussanierung“ liegt der Gesamtprozentsatz der Förderung bei insgesamt 40 Prozent!

Auf dem Weg dahin haben wir auch schon einige Überraschungen erlebt und Herausforderungen angenommen. Ja, ich spreche von den Altlasten-Funden im Erdreich an der Baustelle und der erforderlichen Altlasten-Sanierung, die wir zunächst an der Baugrube abgeschlossen haben. Das Ausmaß der erforderlichen Arbeiten hat sich erst mit dem Baufortschritt im vollen Umfang gezeigt und an vielen Stellen zunächst die Bauarbeiten beeinflusst und den Baufortschritt gebremst. Bei dem, was

uns allen lieber erspart geblieben wäre, sprechen wir aber von einer gesetzlichen und moralischen Verpflichtung, die üblen Hinterlassenschaften der hier einst ansässigen Firmen zu beseitigen. Wir haben das bereits getan, aber wir sind noch nicht ganz fertig.

Lassen Sie mich zum Abschluss kommen.

Wenn Sie heute im Rohbau unseres Bürgerzentrums an der Ruhr stehen, ist ein großer Teil der erforderlichen Arbeiten über alles betrachtet schon erfolgt. In den letzten Monaten und Wochen hat das Bürgerzentrum eine sichtbare Form angenommen, und auch die Arbeiten am Hochtrakt nebenan laufen weiter auf Hochtouren. Wir haben ein Gerüst aufgebaut, das zur Montage der Unterkonstruktion für unsere Fassade dient. Schon zum Sommer wird mit der Montage der Elementfassade am Rathaus-Hochtrakt begonnen und bis zum Ende des Jahres wird das Rathaus der Stadt Arnberg schon so aussehen, wie wir es gemeinsam geplant und beschlossen haben. Wenn die Fassade am Hochtrakt wie am Flachtrakt vollständig geschlossen ist, können die Arbeiter hier mit dem Innenausbau beginnen. Nach und nach wird die Gestaltung der Innenräume – wie Sie sie hier auf den Plänen und Bildern bereits sehen können – Gestalt annehmen.

Ich bleibe zuversichtlich, dass wir die Bauarbeiten zum Ende des Jahres 2025 abgeschlossen haben und die ersten Abteilungen den Wiedereinzug in das neu sanierte Rathaus vorbereiten und durchführen können. Im Jahr 2026 werden wir dann mit einem großen Fest den Abschluss aller Arbeiten gemeinsam feiern – dazu lade ich Sie schon heute recht herzlich ein.

An diese Stelle gilt mein Dank nochmals allen, die sich in den letzten Monaten in die Umsetzung der Rathaus-Sanierung und in den Neubau des Bürgerzentrums eingebracht haben:

Ich danke dem Projekt-Team Rathaussanierung mit Michael Bartnik, Ingrid Rengier und Dilsan Badur. Ich danke den Mitarbeitenden des Gebäudemanagements unter der Teamleitung von Susanne Frenzel. Ich danke ferner der für das Projekt Rathaussanierung verantwortlichen Dezernatsleitung Michaela Rübke sowie dem gesamten Team, das auch vom Schreibtisch aus das Rathaus-Projekt stets nach vorne gebracht hat.

Mein ausdrücklicher Dank gilt darüber hinaus allen Beteiligten in den Planungsbüros und aus den Gewerken. Ihre kontinuierliche Arbeit – auch in Zeiten der Beeinträchtigung durch die Altlastensanierung – hat den Bau des Bürgerzentrums und die Sanierung des Rathauses sowie bei der Sanierung der Altlasten bis an diesen Punkt heute geführt.

Das nach der Sanierung fertige Rathaus der Stadt Arnberg mit dem Bürgerzentrum an der Ruhr wird zu einem besonderen Aushängeschild für die gesamte Stadt Arnberg werden. Nicht nur an den Wochenenden und in den Ferien wird das neue Rathaus mit Bürgerzentrum dabei von vielen Reisenden auf Weg in das Sauerland gesehen werden.

Ich freue mich, dass nun die Leitung des Dezernates Stadtentwicklung – Bauen – Umwelt – Mobilität, Frau Michaela Rübke, uns einige Aspekte zur Einbindung des Rathaus-Projektes in das Stadtumbaugebiet Hüsten darstellt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!